

15. Jahrgang, Ausgabe 3  
September 2019



# Nachrichten

aus der Pfarre Dobl

## Horizonte weiten



# Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Hans Karner, 18. August

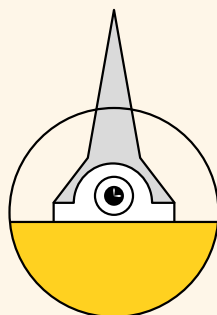


Fotos: Michael Fürnschuf

## Erklärung zur Titelseite

Abschied nehmen, Aufbruch wagen, neue Wege gehen und HORIZONTE WEITEN – begleiten unser Leben. Mit 1. September starten wir in den neuen Seelsorgeraum. Dazu die herzliche Einladung, uns gegenseitig zu besuchen. Dann erkennen wir auch alle sechs Kirchtürme auf der Titelseite des Pfarrblatts. Zur Sendungsfeier am 15. 9. in Lieboch sind ALLE Pfarrbewohner aus allen sechs Pfarren sehr herzlich eingeladen.

*Sr. Maria Leopold*



Der Pfarrgemeinderat lädt sehr herzlich ein zum

# Dobler Pfarrfest

Erntedanksonntag • 22. September 2019

Wir begrüßen an diesem Fest unseren Pfarrer Lic. Claudiu Budău recht herzlich!

## 10:00 Uhr Festgottesdienst

mitgestaltet vom Dobler Chor  
Segnung der Erntekrone und -gaben

## anschließend Pfarrfest

in der Mehrzweckhalle

## Buntes Programm

- Trachtenkapelle Dobl
- Kinderprogramm
- Kasperltheater
- Verlosung von tollen Preisen

## Regionale Köstlichkeiten

- Schnitzelteller und Grillkotelett
- vegetarische Nudelpfanne
- Kaffee, Mehlspeisen und Torten
- köstliche Cocktails

Mehlspeisspenden bitte bis Samstag um 12:00 Uhr im Pfarrhof abgeben

Wir freuen uns auf ein  
gemütliches Beisammensein!



## Radwallfahrt nach Mariazell

Bei der diesjährigen Radwallfahrt nach Mariazell starteten 16 Leute. Wie jedes Jahr begannen wir mit einer Segensandacht in der Pfarrkirche Dobl. Am 21. Juni fuhren wir um 7:00 Uhr los und unsere erste kleine Pause hatten wir in Gösting. Unser nächster kurzer Stopp war dann in Deutschfeistritz. Daraufhin sind wir bis zum Gasthaus Ritschi gefahren,



wo wir gut gegessen haben. Bis dorthin ging es jedem von uns noch

sehr gut. Nach dem Essen sind wir bis nach Krieglach durchgefahren. Dort feierten und dankten wir mit einer Abendandacht in der Pfarrkirche Krieglach, dass wir es alle bis dorthin geschafft haben. In Krieglach waren wir beim Gasthof Stocker einquartiert, wo wir zu Abend gegessen, genächtigt und gefrühstückt haben. Aufgrund von starken

Krämpfen musste uns leider ein Teilnehmer am nächsten Tag verlassen. Abfahrt war um 7:30 Uhr. Daraufhin sind wir bis zum „Marterl“ in Langenwang gefahren und hielten dort noch ein kleines Morgengebet. Beim Spar in

Neuberg/Mürz hatten wir unsere letzte Pause vor Mariazell. Nach dieser kurzen Pause folgten die anstrengendsten Teile der Radwallfahrt, der Lahnsattel und der Kreuzberg. In Mariazell angekommen kehrten wir im Gasthaus „Drei Hasen“ ein, um uns zu stärken. Nach dem Essen konnten alle etwas Freizeit in Mariazell genießen. Der Gottesdienst in der Basilika begann um 17:00 Uhr, wir feierten ihn zusammen mit den Wallfahrern aus Mürzzuschlag, Hönigsberg und Spital am Semmering. Drei Leute aus unserer Gruppe fuhren am nächsten Tag auch per Rad nach Hause zurück. Die anderen wurden nach dem Gottesdienst mit dem Auto abgeholt und wir fuhren froh und glücklich heimwärts.

*Marvin Eibinger*

## Übernachtungsparty der Jungscharkids „So lang bleib ich sonst nur zu Silvester auf.“

Trotz der Hitze trafen sich 22 Jungscharkinder am Freitag, den 14. Juni, um bei Spiel und Spaß den Abend gemeinsam zu verbringen. Nochmals heiß wurde es um das Lagerfeuer, bevor dann alle im Pfarrhof übernachteten. Auf die für viele recht kurze Nacht folgte noch das gemeinsame Frühstück, und mit dem Jungscharruf war dann das Jungscharrufjahr zu Ende.

*Michael Fürnschuß*



# Jugendreise nach Assisi

**W**ie fängt man seinen zweiten Reisebericht am besten an? Mit einem witzigen Kommentar, der gefallen ist? Mit einer Erfahrung, die man gemacht hat oder doch einfach mit einer Sehenswürdigkeit? Vielleicht sollte man aufhören zu kategorisieren und einfach einen Satz sagen, den man so ziemlich von jedem der Mitreisenden (und das waren immerhin über vierzig) gehört hat: Es war schön! Ich würde im Nachhinein sagen: Das war das Motto unserer fünftägigen Assisi Reise, bei der Jugendliche aus allen möglichen Gemeinden mitgefahren sind.

Darf ich für den Anfang das selbstgedichtete Assisi-Lied unserer Dobler zitieren? „Wir fuhrten sehr, sehr lang in der dunklen Nacht, aber es hat uns wirklich viel gebracht.“ Nach zehn-stündiger, nächtlicher Fahrt stand uns schließlich nichts mehr im Weg, die kleine Stadt unsicher zu machen und auf den Spuren des heiligen Franz von Assisi zu wandeln. Schläfrig, aber durchaus motiviert, machten wir uns Samstag in der Früh auf den Weg zu einer Führung durch die Basilika San Francesco. In Kleingruppen aufgeteilt aßen wir zu Mittag und genossen das Flair der Stadt. Nachmittags noch eine kleine Rallye und Eis und schon war der erste Tag um. Jeden Abend konnte man sich zwischen Werwolf

spielen, Singen am Hauptplatz oder einfach nur „ausruhen“ entscheiden.

Wir wären keine katholische Jugendreisegruppe gewesen, wenn wir nicht am Sonntag einen wunderschönen Gottesdienst abgehalten hätten. Mittagessen konnten wir wieder in Kleingruppen und nachmittags besichtigten wir unter anderem die Kathedrale San Rufino und bestiegen mit kurzer Unterbrechung durch Ritterspiele die Burg Rocca Maggiore.

Am Montag verließen wir die Stadt zu einem kleinen Trip ans Meer. Wir waren ja schließlich flexibel dank des Reisebusses. 😊 Vormittags sahen wir uns die Basilika Santa Maria degli Angeli an und natürlich auch die sich darin befindliche Portiuncula. Danach versorgten wir uns beim nächsten Supermarkt mit Jause fürs Mittagessen. Von diesem Ausflug kam jeder zweite mit Sonnenbrand zurück, der sich dann die nächsten Tage bemerkbar machte. (Autsch)

Am Dienstag erzählte uns eine nette Schwester viel über die Heilige Clara und den Heiligen Franziskus im Kloster San Damiano. Besonders beeindruckend fand ich den nachmittäglichen Besuch in der Einsiedelei (der Carceri), in der es dann für alle den ersten ruhigen Moment seit Tagen gab. Zurück im Hotel sangen wir gemeinsam noch einmal das



Foto: Markus Krill

schon erwähnte Assisi Lied. Auch Bischof Willi gefiel es, wie er uns bestätigte, nachdem er ein Video zugeschickt bekommen hatte. Da am Dienstag schon unser letzter Abend war, verabschiedete uns das Hotel nach dem Abendessen mit einem leckeren Kuchen.

So ging eine tolle (und wirklich heiße) Reise zu Ende. Wir hatten eigentlich durchgehend Zeit zum Lachen und zum Spaß haben. Es ist schön zu sehen, wie schnell sich neue Freundschaften gebildet haben, wie viel Erfahrungswert die Reise für viele hatte und mit wie viel Liebe und Mühe diese Reise von allen Begleitern vorbereitet wurde. Großes Danke an dieser Stelle noch einmal an euch.

Es ist schwer, für eine so große Gruppe einen Bericht zu schreiben, in dem sich jeder angesprochen fühlt. Ich hoffe trotzdem, dass es mir gelungen ist, möglichst viel von den Eindrücken zu vermitteln, die jeder Einzelne erlebt hat. Und deshalb schließe ich wieder mit denselben Worten, mit denen ich begonnen habe: ES WAR SCHÖN!

*Katharina Pustnik, Pfarre Wundschuh*



# Jungscharlager 2019 in Krieglach

## 32 Kinder; 11 Begleiter, 2 Autos mit Anhänger und 1 Bus.

**S**o machten wir uns am Montag, dem 15. Juli wieder auf dem Weg zum Jungscharlager in Krieglach.

Nach der Busfahrt und dem Zimmer beziehen gab es erst mal ganz traditionell „Spaghetti Bolognese“. Nach einer kleinen Mittagspause ging es aber schon wieder weiter, wir spielten draußen auf der Wiese lustige Spiele und lernten uns alle ein wenig besser kennen.

Am Abend tauchten wir zusammen ins Thema unseres diesjährigen Lagers ein.

Die vier Elemente, Feuer, Wasser, Erde und Luft, samt ihres Bändigers Avatar besuchten uns in Krieglach. Leider haben sich die Elemente gestritten, sie konnten sich nicht einigen, welches Element am wichtigsten ist. Deshalb hat uns Aang, der Avatar, gebeten ihm zu helfen, die Elemente wieder in Harmonie zu vereinen.

Der nächste Tag stand ganz unter dem Element Erde. Wir starteten, in dem wir eine Portion Vitamine in Form von Kresse ansetzten und das Element auf einem Gang der Sinne besser kennengelernt haben. Am Nachmittag haben wir uns in Kleingruppen auf die Suche der Bibliothek der Erde gemacht.



Am Mittwoch haben wir uns mit dem Wasser beschäftigt. Wir bauten Boote aus Rinde, machten eine aufregende Bachwanderung und lernten sehr viel über den Verbrauch, die Verschwendung, aber vor allem die Wichtigkeit von Wasser. Da es in Krieglach auch schon mal heiß werden kann, kühlten wir uns am

Nachmittag mit einer Wasserschlacht ab.

Am Abend gab es dann das traditionelle Lagerfeuer, bei dem wir gesungen, gespielt und ganz überraschend Besuch vom Element Wasser bekommen haben. Dank unserer Bemühungen konnte der Avatar das Wasser überreden, wieder in Frieden miteinander zu leben.

Ob wir Feuer und Luft auch noch überreden können?

Feuer! Am Donnerstag ist es heiß geworden. Am Vormittag beschäftigten wir uns mit dem Feuer, wir haben Laternen aus Dosen gebastelt und lernten mit unserem Feuerwehrmann Cel, wie wir uns bei Feuer richtig verhalten.

Am Nachmittag war es endlich soweit. Der Geruch vom olympischen Feuer lag in der Luft. Zu unserem



Erstaunen wurden wir in diesem Jahr von Nike, der Siegesgöttin, empfangen. Mit der Motivation der griechischen Göttin stürmten wir sodann in den Wettkampf um den ersten Platz in der Jungschar-Olympiade 2019.

Am Abend spielten die Großen auch endlich eine Runde des heiß begehrten Rollenspiels „Werwolf“.

Besonders verschönert wurde unser Tag durch den Besuch unserer früheren Jungscharmama, Anna Tüchler – Danke das du uns wieder besucht hast!

Die letzten Tage sind wie im Flug vergangen und so hat auch der Freitag und das Element Luft viele spannende Abenteuer mit sich gebracht. Gestartet haben wir mit der letzten Jungscharlagermesse mit unserem Pfarrer, Herrn Johann Karner. Wir wollen an dieser Stelle

nochmals Danke sagen für die vielen schönen Jungscharmessen, welche Sie mit uns gefeiert haben.

Der restliche Vormittag wurde für das gemeinsame Spielen genutzt.

Am Nachmittag machten wir uns erneut auf die Suche nach dem Element Luft. Mit verschiedenen Experimenten, wie zum Beispiel dem Bau einer Eierflugmaschine oder einer Ballonrakete, lernten wir viel über die Luft. Auch Luftverschmutzung war ein großes und interessantes Thema.

Am Abend war es dann soweit: Die Sieger der Olympiade wurden gekrönt und wir feierten die vergangene Woche mit unserer jährlichen Disco. Nachdem die Jüngeren in ihre Zimmer gegangen sind, haben wir die Nacht noch mit ein paar Runden „ich fahre Zug“ ausklingen lassen.

Mit Töpfen und Pfannen wurden wir am Samstag schlussendlich zum letzten Mal für dieses Jahr von den Begleitern aufgeweckt. Nach dem Frühstück haben wir unsere Koffer gepackt, das Haus aufgeräumt und die letzten Reste der Mehlspeise verputzt.

Trotz der schönen und aufregenden Woche haben wir uns schon sehr auf unsere Eltern und Geschwister gefreut.

Wir sagen Danke an das ganze Begleiter-Team und an unsere Köchinnen, dass sie diese Woche wieder mit so viel Liebe und Energie gestaltet haben und mit uns so viele Abenteuer erlebt haben!

Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jungscharjahr und das Lager im Juli!

*Moritz Freidl und Lukas Grinschgl*

**JS-Lager 2020**

Mo, 20.–Sa, 25. Juli 2020  
in Pusterwald



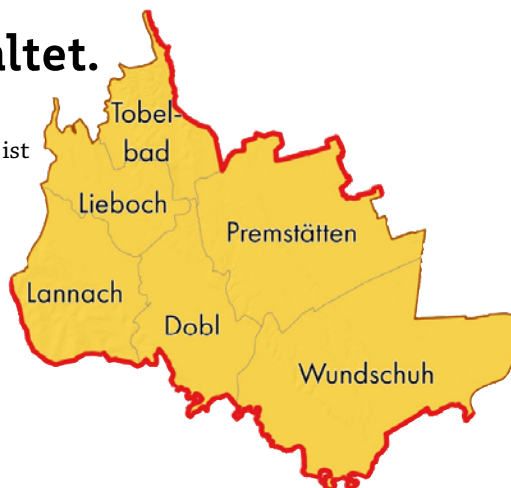
# Gemeinsam auf dem Weg Unser Seelsorgeraum wird gestaltet.

**A**m 3. Juni gab es nach rund zweieinhalb Jahren der Vorbereitungszeit nun den offiziellen Startschuss zur Neuausrichtung und Gestaltung der 50 Seelsorgeräume in der Steiermark.

Auch unser Seelsorgeraum, der die Pfarren Wundschuh, Premstätten, Dobl, Tobelbad, Lieboch und Lannach umfasst, begibt sich ab sofort in die inhaltliche Gestaltungsphase, die

rund ein Jahr dauern wird. Offizieller Start der Seelsorgeräume ist am 1. September 2020.

Mittlerweile ist auch das Leitungsteam – es besteht aus drei Personen – vom Bischof ernannt bzw. bestätigt. Dieses Team trägt gemeinsam die Gesamtverantwortung für den gesamten Seelsorgeraum.



Diözese Graz-Seckau, Land Steiermark; Kartographie: B. Kreuzer

## Leiter des SR: Lic. Claudiu Budău

Der Leiter des Seelsorgeraumes muss nach kirchenrechtlichen Vorgaben immer ein Priester sein. Er wird in der Regel Pfarrer aller Pfarren des Seelsorgeraumes. Er trägt die Grundverantwortung in allen Bereichen. Er vernetzt u. a. auch die anderen Priester des gesamten Raumes.



Foto: Sonntagsblatt/Neuhold

## Pastoralverantwortung: Diakon Wolfgang Garber

Pastoralverantwortung bedeutet, dass diese Person den pastoralen Blick auf den gesamten Raum hat, haupt- und ehrenamtliche Personen vernetzt und für eine qualitätsvolle, effiziente und innovative Pastoral sorgt. Er trägt die Handlungsverantwortung im pastoralen Bereich.



Foto: Garber

## Verwaltungsverantwortung: DI Dr. Franz Holler

Diese Aufgabe beinhaltet, dass in Zukunft die Verwaltung der Gebäude, die Pfarrsekretariate, das Budget und alles, was mit Verwaltung zu tun hat, möglichst effizient und sinnvoll vernetzt und betreut werden soll. Diese Person ist auch Ansprechpartner für die wichtigen Wirtschaftsräte in den Pfarren, die damit unterstützt werden sollen. Diese Person trägt die Handlungsverantwortung im Verwaltungsbereich.



Foto: Riedler

Zu dem genannten Leitungsteam gibt es ein Pastoralteam. Es besteht aus Priestern, Diakonen, Pastoralassistenten und Pfarrsekretärinnen. Das Pastoralteam unterstützt das Leitungsteam in ihren Aufgaben gemäß dem Zukunftsbild der Katholischen Kirche, dass – mit dem Evangelium – die Grundlage für die Arbeit bildet.

Die Entwicklung der Seelsorgeräume passiert aber maßgeblich mit möglichst vielen engagierten Personen in den Pfarren: mit Pfarrgemeinderäten, Wirtschaftsräten, Mitarbeitern in den Pfarren, aber auch Personen, die sich an dem Entwicklungsprozess noch zusätzlich beteiligen wollen.

## Was sind die nächsten Schritte?

In den kommenden Wochen wird

vom Dreierteam eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die in diesem kommenden Jahr den Prozess der Entwicklung verantwortet, überlegt und gestaltet. Unterstützt werden wir in diesem Prozess von der diözesanen Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung.

Ab Herbst werden dann möglichst viele Menschen den Entwicklungsprozess gemeinsam überlegen und gestalten. Die Entwicklung unseres Seelsorgeraumes soll also mit möglichst großer Beteiligung passieren. Hier bitten wir um möglichst gute, breite und weite Unterstützung von all jenen, denen Kirche vor Ort ein Anliegen ist.

Beispiele der Überlegungen für die Zukunft: Wie können wir im Seelsorgeraum gut miteinander regelmäßig Gottesdienste feiern? Wie können

wir Hochfeste (Ostern, Weihnachten, Fronleichnam usw.) feiern? Welche Feierformen wenden wir an? Wie sind wir in Zukunft gut im Seelsorgeraum erreichbar (Öffnungszeiten von Pfarrbüros usw.)?

Wie planen wir die sakramentalen Feiern der Firmung und Erstkommunion? ...

Gerne möchten wir Ihre Wünsche im Hinblick auf unsere neue Ausrichtung im Seelsorgeraum aufnehmen. Falls Sie Fragen, Wünsche, Anliegen haben oder auch aktiv mitgestalten möchten, wenden Sie sich an uns.

Wolfgang Garber,  
wolfgang.garber@graz-seckau.at

0676 8742-6574



# Grüß Gott im gemeinsamen Seelsorgeraum!

**D**er neue Seelsorgeraum verbindet uns wieder mit der Pfarre Premstätten. Das gemeinsame Pfarrblatt „Ziagl und Senda“, 1. Jahrgang 1979,

erinnert uns an eine Zeit der fruchtbaren Zusammenarbeit. Inzwischen sind viele Jahre vergangen. Wir sind eingeladen, einander neu kennenzulernen. Wir danken Christine Ornig

aus dem Pfarrblatt-Team von Premstätten, dass sie uns ihre Pfarre in ihrer Vielfalt mit ihren Schwerpunkten vorstellt.

*Christine Heckel*

## Die Pfarre Premstätten stellt sich vor

Die Pfarre Premstätten ist fast identisch mit der Marktgemeinde Premstätten (Gemeindezusammenlegung 1. Jänner 2015).

Zum Pfarrgebiet gehören folgende Ortschaften:

Hautzendorf, Oberprestätten, Unterprestätten (*ehemalige Gemeinde Unterprestätten*)

Bierbaum, Bierbaum-West, Laa, Zettling, Kaiserwaldsiedlung (*ehemalige Gemeinde Zettling*)

### Entstehung und Entwicklung

In der örtlichen Überlieferung wird unsere Kirche als „St. Thomas im Walde“ bezeichnet. Dieser Name soll von einer Vorgängerkapelle herrühren, die sich im 12. Jahrhundert an der Stelle der jetzigen Pfarrkirche befunden haben soll. Vom 13. bis zum 18. Jahrhundert war unsere Kirche eine Filialkirche von Straßgang. Erst 1761 wurde die „Kirche zu Premstätten“ zur Vikariatskirche erhoben und erhielt erstmals einen eigenen Seelsorger vor Ort. Von da an entwickelte sich Premstätten zu einer eigenen Pfarre mit regem Pfarrleben.

Der heutige Bau entstand in zwei

großen Bauetappen und trägt sowohl spätgotische als auch barocke Stilelemente. Die Erhaltung der Pfarrkirche gelang durch mehrere große Kirchenrenovierungen. Zuletzt wurden 2013 u. a. der Altarraum und die Seitenkapelle mit Taufbecken völlig neugestaltet, um ein zeitgemäßes Feiern zu ermöglichen.

Von 1978 bis 1997 bildeten die Pfarren Premstätten und Dobl einen Pfarrverband, seit 1. September 1997 sind Premstätten und Wundschuh zu einem Pfarrverband vereint, der seit 2005 von Pfarrer Mag. Norbert Glaser geleitet wird, unterstützt durch Pastoralassistent und Diakon Wolfgang Garber und Diakon Michael Zepf. Ab 1. September 2019 ist Premstätten Teil des Seelsorgeraumes mit den Pfarren Dobl, Tobelbad, Lannach, Lieboch und Wundschuh mit der neuen Führungsstruktur.

### Pastorale Schwerpunkte

Premstätten ist in den letzten Jahren besonders geprägt von starkem Zuzug junger Familien. So gibt es sowohl eine große Schar von Jungscharkindern und Ministranten, als auch eine Eltern-Kind-Gruppe, die sich regelmäßig im Pfarrheim trifft. Monatlich feiern wir am Sonntag einen sehr gut besuchten Familiengottesdienst. All dies ist in unserer Pfarre vor allem

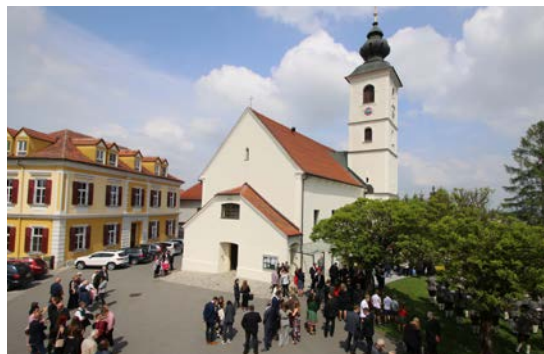


Foto: Martina Anger

durch die treibende Kraft der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Im Sinne „Wir gestalten selbst als getaufte Christinnen und Christen unsere Kirche vor Ort“ setzen wir die Vorgaben des Zukunftsbildes unserer Diözese um. So sind u. a. bereits zwei Begräbnisleiterinnen und zwei Wortgottesdienstleiterinnen regelmäßig in ihrem pastoralen Dienst tätig.

Neben einem bunt gemischten Pfarrgemeinderat gibt es in der Pfarre auch noch bestens funktionierende Arbeitskreise und eine sehr aktive Kirchenmusik (Musikgruppe, Kirchenchor ...). Zudem profitieren wir von einem bestehenden Netzwerk bzw. einer guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Vereinen und den beiden Kindergärten sowie Schulen (VS und NMS).

Kurzum lässt sich die Pfarrgemeinde Premstätten als eine junge, dynamische, aktive und lebendige beschreiben, die sehr offen und freudig in die Zukunft unseres neuen Seelsorgeraumes geht.

*Wolfgang Garber, Christine Ornig*

*Quelle: W. Brunner: Unterprestätten im Wandel der Zeit*



Foto: Martina Anger

# Begräbnisleiterinnen im Seelsorgeraum

Die Feier des Begräbnisses gehört zu den sensiblen Aufgaben der Seelsorge. Schon das Alte Testament zählt das Bestatten der Toten zu den leiblichen Werken der Barmherzigkeit. Die Kirche weiß sich in dieser Tradition stehend und begleitet das Sterben von Menschen mit ihrem Gebet und der Feier der Liturgie. Die Pfarrgemeinde ist aufgerufen – in christlicher Hoffnung auf die Auferstehung – der Verstorbenen zu gedenken und für sie und ihre Angehörigen zu beten.

Der Begräbnisdienst ist mit einer hohen Verantwortung verbunden.

Vorbereitung und Feier des Begräbnisses setzen ein hohes Einfühlungsvermögen sowie eine sorgfältige Gestaltung der Liturgie voraus. Glaube und Hoffnung stehen im Mittelpunkt, wobei der Schmerz und die Trauer von Angehörigen ebenso ihren Platz finden dürfen. Die Predigt als Verkündigung der frohen und tröstenden Botschaft ist ein wichtiges Element der Feier.

Drei Personen unseres künftigen Seelsorgeraumes haben die Ausbildung zum Begräbnisleiter absolviert: Sr. Maria Leopold aus Dobl, Christa Habith und Helga Krenn aus Premstätten. Am 14. Juni wurden diese

drei Personen von unserm Bischof beauftragt Begräbnisse (auch in liturgischer Kleidung) zu feiern.

Nehmen Sie bitte diesen für unsere Diözese „neuen Dienst“ wohlwollend auf. Es ist dies ein wichtiger und wertvoller Dienst an der Gemeinde.

Wir freuen uns auf unseren neuen Dienst, weil wir glauben, „Gott kommt uns im Heute entgegen.“ Wir möchten das Reich Gottes verkünden und den Menschen Hoffnung und Trost schenken.

*Sr. Maria Leopold*



Foto: Sonntagsblatt/Plankensteiner



Foto: Michael Fürmschuß

Fotos: Sonntagsblatt/Plankensteiner

# Christophorus-Segen – Christophorus-Opfer

Mitten in der Ferienzeit feiert die Kirche den Christophorus-Sonntag – Christophorus als den Schutzpatron der Reisenden.

Stilgerecht fuhr Pfarrer Karner mit seinem E-Bike nach Dobl und parkte es neben einem Dreirad hinter der Kirche inmitten der Autos. Nach dem Gottesdienst wurde zur Fahrzeugsegnung eingeladen. Bei allem Fortschritt in der Fahrzeugtechnik begleitet uns im Verkehr doch die Unsicherheit vor unseren eigenen Fahrfehlern und dem Fehlverhalten der anderen Verkehrsteilnehmer. So meinte ein Fahrzeugbesitzer, der zur Segnung seines Autos gekommen war, die Verantwortung als Lenker ist heute fast zu schwer.

Die Aussage erinnert an die Legende über den Hl. Christophorus, dem die Last des Kindes, das er über den Fluss trug, immer größer wurde. Er wusste nicht, dass er Christus selbst trug und mit ihm die Last der ganzen Welt.

Der Christophorus-Segen ist keine weitere Autoversicherung. Er soll uns beistehen, dass wir das Auto sinnvoll und in Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer und die Umwelt benutzen. Man kann Christophorus auch um Unterstützung bitten, wenn wir von Mensch zu Mensch eine Brücke schlagen wollen, um die Liebe Gottes erfahrbar zu machen.

Das „Christophorus-Opfer“ hilft Priestern in Südindien, für die

verstreuten Christengemeinden mobil zu bleiben.

Unsere Bitte: Hl. Christophorus, trage uns sicher nach Hause!

*Christine Heckel*



Fotos: Michael Fürnschuf

## „Nun danket all und bringet Ehr“ Erntedank 2019

Bitten und Beten geht für uns logisch zusammen. Bittend wenden wir uns an Gott, er möge uns behüten und Unheil von uns abwenden: Fürbitten, Bittprozessionen, Wettersegnen bringen unsere Bitten in eine liturgische Form.

Am Erntedanksonntag bringen wir in unserem Beten und Singen unseren Dank zum Ausdruck.



Gott sei Dank! – kommt uns zu selten ins Bewusstsein. Es ist eine Redewendung geworden, in die wir mehr Aufmerksamkeit legen sollten.

Erntedank sagen wir nicht nur für die Früchte der Natur, sondern für alles, was uns in diesem Jahr gelungen ist, was uns zum Heil gereichte. Lasst uns gemeinsam ein festliches „Gott sei

Dank“ sprechen und singen! Wir treffen uns schon vor der Kirche zur Segnung der Erntekrone.

Beim Danken wollen wir nicht aufs Teilen vergessen. Wie schon viele Jahre unterstützen wir auch heuer mit den Erntegaben die Arbeit von Sr. Elisabeth im Marienstüberl in Graz. Sie können in der Woche vor dem Erntedanksonntag eine Gabe auch in den „Erntekorb“ im Geschäft der Familie Freidl legen. Er wird am Sonntag zur Kirche gebracht. Herzlichen Dank!

*Christine Heckel*

## Fünf Schnupperministranten



Foto: Michael Fürnschuß

Felicitas Schinnerl, Alexander Reinegger, Marie Rucker,  
Nina Grinschgl und Elisabeth Hütter

In unserer Pfarre ist es üblich, dass man nach der Erstkommunion mit dem Ministrieren beginnen darf.

Wir freuen uns sehr, dass sich heuer gleich fünf Erstkommunionkinder dazu entschlossen haben, bis zum 1. Adventsonntag in den Dienst am Altar hineinzuschnuppern.

Pfarrer Hans Karner stellte sie uns in der Hl. Messe am 16. Juni vor.

Wir wünschen ihnen viel Freude und Spaß dabei, und hoffen, dass sie über die Schnupperzeit hinaus Minis bleiben wollen.

*Michael Fürnschuß*

## Kirchenrechnung 2018

### Erträge

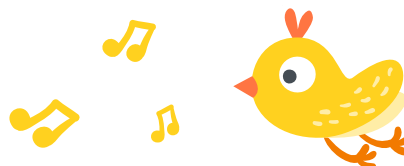
Kollekte, Opferlichter, Messstipendien, Spenden usw.	34 005,54 €
Ergebnis Veranstaltungen (Pfarrfest)	3 518,39 €
Verwaltungstangente Friedhof	409,00 €
Ergebnis interne Verrechnung (Spesen Geldverkehr, Erträge Beteiligungen)	306,18 €
<b>Summe</b>	<b>38 239,11 €</b>

### Aufwendungen

Sakramentenpastoral, Druckkosten Pfarrblatt, Betriebskosten, Heizung, Kanzleibedarf usw.	32 634,10 €
Zuweisung sonstiger Rücklagen (Sanierung Pfarrhof)	3 920,82 €
<b>Summe</b>	<b>36 554,92 €</b>

**Jahresergebnis für 2018: + 1 684,19 €**

## Gezwitscher aus dem Pfarrgemeinderat



✔ Übergangs-Gottesdienstordnung im September. Leicht abgeänderte Ordnung ab Oktober.

✔ Danke fürs Mitarbeiten beim Faschingsumzug – die Pfarre erhält aus den Erlösen 5 000,- Euro für die mittlerweile fertige neue Urnenwand und den umgestalteten Eingangsbereich des Friedhofs.

✔ JS-Lager führte nach Krieglach, zwei neue Köchinnen: Anni Pongratz und Maria Kainz – danke!

✔ Zirka 15 Kinder kommen durch-

schnittlich zu den Jungcharstunden. Es gibt fünf neue Ministranten. Jugendreise führte nach Assisi.

✔ Neue Pfarrhomepage – Michael Fürnschuß bringt unsere Seite ins neue System der Diözese – danke! Am besten reinschauen und durchklicken: [www.pfarredobl.at](http://www.pfarredobl.at). Auch auf Social Media (Facebook, Instagram) wird Kirche präsenter werden.

✔ Wortgottesfeier mit Taufkindern wird künftig sonntags angesetzt – besser besucht als samstags.

✔ Krankensalbung – sollte als STÄRKUNG wahrgenommen werden und Image der „letzten Ölung“ verlieren.

✔ Das Leitungsteam des Seelsorge-raumes wurde den Vorständen vorgestellt.

✔ In der letzten PGR-Sitzung mit Pfarrer Karner ziehen alle Resümee aus den persönlichen Erinnerungsschatzkisten und bedanken sich für die harmonische und gute Zusammenarbeit. Viel Glück und viel Segen auf allen Wegen!

*Karin Kranjec*

## Im Schauen auf Gott den eigenen Horizont erweitern

Wer möchte das nicht: Über die Sichtgrenze hinaussehen, wissen, was dahintersteckt. Wer auf der Suche nach Weite ist, kann sich im Gebet an Gott wenden, der größer ist als unser Verstehen, an den Allwissenden und Ewigen. Wir können fragen: Gott, wie siehst du mich? Wie siehst du die Welt? Gott, du bist die Wahrheit, lass mich mein Leben, meine Beziehungen mit deinen Augen sehen. Durchs Gebet können wir mit Gott, dem Unendlichen, in Kontakt treten und erleben, was im Psalm 18, 20 steht:

*Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.*

Scheinbar Wichtiges verliert an Bedeutung, die eigentlichen Lebens-

ziele kommen wieder ans Licht und man kann sein Leben wieder auf das ausrichten, was man eigentlich tun will. Denn: „Worauf du zielst, bestimmt, was du siehst.“ Es geht immer wieder darum, sich zu fragen: „Was ist das Ziel meines Lebens und was will Gott von mir?“ Dann kann ich meine Prioritäten wieder neu ordnen und mein Leben gewinnt an Tiefe. Oft sind Gottes Pläne sehr horizont-erweiternd.

Solche Kurskorrekturen sind regelmäßig notwendig. Jeder Segler wird es bestätigen: Es braucht öfter einen Blick auf den Kompass, um die richtige Richtung beizubehalten. Wenn nicht, ist man verloren im



Foto: Helko Wagner / pixelio.de

weiten Ozean und das Segelboot treibt ziellos dahin und ist den Strömungen und Winden ausgeliefert. Unser Kompass ist Gott, der Blick auf ihn ist das Gebet, das Lesen in der Bibel und der Besuch der Sonntagsmesse. Eine Möglichkeit, ganz intensiv auf Gott zu blicken, ist die Anbetung, wo Gott real gegenwärtig ist. Nützen wir diese Angebote!

*Gertraud Hochegger*

## Pfarrwallfahrt nach Maria Buch

Dreizehn Wallfahrer machten sich am 4. Sept. auf den Weg nach Maria Buch. Waren die ersten zwei Tage, von Dobl nach Modriach und weiter zum Salzstiegelhaus, von herrlichem Wetter begleitet, war es am dritten Tag mit Schönwetter vorbei. Fünf Grad Außentemperatur, Nieselregen und dichten Nebel fanden wir in der Früh vor. Die vorbereitete Route über den Amering mussten wir am Stubalmspeik (1993 m) ändern. Der neue Weg führte uns zur Weißenst-

einshütte, wo wir dann äußerst dankbar für die gute Suppe waren. Danach fehlte uns noch ein fünfeinhalbstündiger Marsch über St. Georgen ob Obdachegg zur Familie Zechner nach Baierdorf bei Maria Buch, wo wir besonders liebevoll aufgenommen wurden.

Unser Motto lautete heuer: „Aufbrechen – Neues wagen“. In den vorbereiteten Andachten und Gebeten betrachteten wir unsere persönlichen Aufbrüche, die Aufbrüche in

unserem Leben und in der Kirche.

Sieben Frauen und sechs Männer im Alter aus sechs Jahrzehnten sind gemeinsam aufgebrochen, um in bereichernder Gemeinschaft anzukommen. Vier Radwallfahrer bewältigten die Strecke über die Pack in eineinhalb Tagen. Und mit weiteren 25 Buswallfahrer feierten wir in der Wallfahrtskirche Maria Buch den Gottesdienst mit Kaplan Mag. Anton Nguyen.

*Christa und Martin Pichler*



### Pfarrkontakte Dobl

**Pfarrer Lic. theol. Claudiu Budău**

Mobil: 0676 8742-6995

E-Mail: claudiu.budau@graz-seckau.at

**Sr. Maria Leopold**

Mobil: 0676 8742-6039

E-Mail: sr.maria.leopold@graz-seckau.at

**Pfarramt Dobl**

8143 Dobl-Zwaring, Oberberg 1

Tel.: 03136 522 02, E-Mail: dobl@graz-seckau.at

# Herzliche Einladung zu ...

Unser Seelsorgeraum der Pfarren  
Dobl Lannach Lieboch Premstätten Tobelbad Wundschuh  
lädt ein zur

# SENDUNGSfeier

Sonntag, 15. September 2019

10 Uhr

Pfarrkirche Lieboch  
anschl. Agape am Kirchplatz



## Weltmissions-Sonntag

✦ 20. Oktober, 10 Uhr

*Unsere Mission  
ist die Liebe.*

**missio**



### Rosenkranzmonat Oktober

#### Gebet in der Pfarrkirche:

Jeden Sonntag vor dem Gottesdienst  
sowie Montag und Mittwoch um 19:00 Uhr

**Gebet in Petzendorf:** Sonntags um 19:00 Uhr



### Familienwallfahrt nach Dobl-Dorf

**Samstag, 5. Oktober**

Beginn um 15 Uhr vor der Pfarrkirche. Wir gehen zu Fuß (mit einigen Stationen) nach Dobl-Dorf.  
16 Uhr Wortgottesfeier bei der Dobl-Dorf Kapelle.  
Anschließend sind alle zur Jause eingeladen!

### Ehejubiläumsgottesdienst

Alle Ehejubiläumspaare, die fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünf- und zwanzig, usw. Jahre verheiratet sind, sind eingeladen, bei einem Gottesdienst DANKE zu sagen, zu feiern und den Segen Gottes für die weiteren Jahre zu erbitten.

Der Pfarrgemeinderat und Familienausschuss laden anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof ein.

**Sonntag, 24. November  
um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche**



# Termine in Dobl, Lieboch und Tobelbad



## Gottesdienste ab Oktober 2019

Wochentag	Zeit	Ort
<b>Dienstag</b>	18:00 Uhr	Lieboch
<b>Mittwoch</b>	18:00 Uhr	Tobelbad: Reha Zent.
<b>Donnerstag</b>	15:30 Uhr	Lieboch: Waldhof
<b>Freitag</b>	18:00 Uhr <sup>1</sup>	Dobl <sup>2</sup>
<b>Samstag</b>	18:00 Uhr	Lieboch
<b>Sonntag</b>	08:30 Uhr	Dobl
<b>1.-15. d. M.</b>	10:00 Uhr	Lieboch
<b>2. Sonntag</b>	10:00 Uhr	WGF in Dobl
<b>Sonntag</b>	10:00 Uhr	Dobl
<b>ab 16. d. M.</b>	08:30 Uhr	Lieboch
<b>1. Sonntag</b>	10:00 Uhr	Tobelbad
<b>ab 2. Sonntag</b>	08:30 Uhr	Tobelbad

<sup>1</sup> in Dobl (Pfarrkirche oder Schlosskapelle) anschließend 30 Minuten eucharistische Anbetung

<sup>2</sup> 1 x im Monat in Petzendorf, sonst in Pfarrkirche oder Schlosskapelle

Änderung ab Oktober 2019



### Lieboch

**Samstag, 28. September** von 10:00 bis 16:00 Uhr

Repair-Café, Dorfstraße 13, Lieboch

**Sonntag, 20. Oktober** um 17:00 Uhr

Benefiztheater der Weltgruppe in der Veranstaltungshalle

**Samstag, 16. November** um 19:30 Uhr

Kabarett Menopausen im Pfarrsaal Lieboch

**Freitag, 22. November** um 19:30 Uhr

Krimidinner in der Veranstaltungshalle mit Bernhard Aichner und Thomas Raab

**Dienstag, 3. Dezember** um 18:00 Uhr

Patrozinium (Franz Xaver)



### Tobelbad

**Sonntag, 6. Oktober** um 10:00 Uhr

Erntedankfest: Segnung der Erntekrone bei der Klink, anschließend Prozession zur Pfarrkirche, dort Hl. Messe

**Mittwoch, 23. Oktober** um 19:00 Uhr

Friedensgebet in der Pfarrkirche, anschließend Agape



Achtung: Das Pfarrbüro wird Ihnen ab Oktober zu umfangreicheren Öffnungszeiten in Lieboch zur Verfügung stehen. Näheres siehe Schaukasten oder [www.pfarredobl.at](http://www.pfarredobl.at).

## Sonntagsgottesdienste

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
<b>September 2019</b>			
<b>01.09.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	08:30 Euch.
<b>08.09.</b>	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 WGF
<b>15.09.</b>	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
<b>22.09.</b>	10:00 Euch.	08:30 WGF	08:30 WGF
<b>29.09.</b>	10:00 WGF	08:30 Euch.	10:00 Euch.
<b>Oktober 2019</b>			
<b>06.10.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
<b>13.10.</b>	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
<b>20.10.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
<b>27.10.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
<b>November 2019</b>			
<b>01.11.</b>	08:30 Euch.	—	10:00 Euch.
<b>03.11.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
<b>10.11.</b>	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
<b>17.11.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
<b>24.11.</b>	10:00 Euch.	08:30 WGF	08:30 Euch.
<b>Dezember 2019</b>			
<b>01.12.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefieier • WGF: Wortgottesfeier

### Geheiratet haben

DI Michael Martin PICHLER und  
Isabella SCHAFFER, BSc



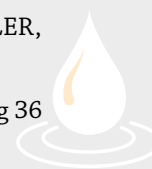
### Zu Gott heimgegangen sind

Elfrieda HEHER, Jg. 1927  
Maria DISTLER, Jg. 1933



### Getauft wurden

Vivien Marie RECHER, Wagna  
Sebastian ROLLA, Schröttenweg 7  
Matthias Luis Maximilian REUPICHLER,  
Hinterdorfweg 78  
Isabella Katharina GLANZ, Unterberg 36  
Johanna PFEIFFER, Unterberg



# Pfarrkalender Dobl

## September–November 2019

Do	12. 09.	09:30 Uhr	Stöpseltreff im Pfarrhof
Fr	13. 09.	08:00 Uhr 19:00 Uhr	Wortgottesfeier VS u. PVS Dobl Anbetungsstunde in der Pfarrkirche
Sa	14. 09.		Ministrantenausflug
<b>So</b>	<b>15. 09.</b>	10:00 Uhr 10:00 Uhr	Wortgottesfeier in Dobl Sendungsfeier in den Seelsorge- raum in Lieboch – alle sind herzlich dazu eingeladen!
Fr	20. 09.	19:00 Uhr	Anbetungsstunde in der Pfarr- kirche
<b>So</b>	<b>22. 09.</b>	10:00 Uhr	Erntedank und Pfarrfest: Begrü- ßung des neuen Pfarrers Claudiu Budäu; Festgottesdienst mitgestaltet vom Dobler Chor, anschließend Pfarrfest
Di	24. 09.	19:30 Uhr	Familienausschusssitzung
Fr	27. 09.	19:00 Uhr	Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Fototreffen von der Assisireise im Pfarrhof
<b>So</b>	<b>29. 09.</b>	10:00 Uhr	Wortgottesfeier mitgestaltet von der Jungschar
Do	03. 10.	19:00 Uhr	Erstkommunion-Elternabend
Sa	05. 10.	13:30 Uhr 15:00 Uhr 16:00 Uhr	Jungscharstartfest Familienwallfahrt Wortgottesfeier bei der Dobl- Dorf Kapelle
Mo	07. 10.	19:00 Uhr	Meditationsabend
Do	17. 10.	17:00 Uhr	Information für Firmkandidaten im Pfarrhof
<b>So</b>	<b>27. 10.</b>	10:00 Uhr	Hl. Messe, Vorstellung der Erst- kommunionkinder, anschl. Heldenehrung

<b>Fr</b>	<b>01. 11.</b>	08:30 Uhr 14:00 Uhr 14:30 Uhr	Hochfest Allerheiligen Hl. Messe für alle Verstorbenen des letzten Jahres Andacht in der Pfarrkirche, Prozession zum Friedhof Gräbersegnung sowie Segnung der neu errichteten Urnenwand
<b>So</b>	<b>17. 11.</b>	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten
<b>So</b>	<b>24. 11.</b>	10:00 Uhr	Hl. Messe, Ehejubiläumsgottes- dienst (Fest Christkönig)
Sa	30. 11.	16:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst mit Adventkranzsegnung
<b>So</b>	<b>01. 12.</b>	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzseg- nung, mitgestaltet von den Ministranten

### Wiederkehrende Termine

**Taufen:** Anmeldung während der Kanzleistunden

**Meditationsabend:** an einem Montag im Monat um  
19:00 Uhr im Pfarrhof: 7. 10., 4. 11. und 2. 12.

**Stöpseltreff:** jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat  
von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof

Ansprechpartnerin: Nathalie Weber 0664 517 46 65

**Jungscharstunden:** samstags von 14:00–16:00 Uhr  
im Pfarrhof: 5. 10. (13:30 Uhr), 19. 10., 16. 11. und 30. 11.

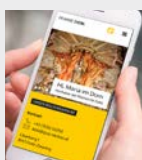
**Kinderwortgottesdienst:** 5. 10. um 14:00 Uhr  
Familienwallfahrt zur Dobl-Dorf Kapelle;  
30. 11. um 16:00 Uhr Adventkranzsegnung

**Eucharistische Anbetung:** an jedem ersten Freitag  
im Monat in der Schlosskapelle von 9:00 bis 12:00 Uhr;  
sowie nach dem Freitagsgottesdienst 30 Minuten, wenn  
dieser in Dobl (Pfarrkirche/Schlosskapelle) stattfindet.

Diese Ausgabe wird unterstützt von:



*Hausgemachte Qualitätsprodukte nach alter,  
handwerklicher Tradition.*



Unsere Homepage erstrahlt im  
neuen Glanz! Besuchen Sie uns unter

[www.pfarredobl.at](http://www.pfarredobl.at)

Du findest uns auf 

[fb.me/pfarredobl](https://fb.me/pfarredobl)

 @pfarredobl